Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

19

Wann mag ain yder nicht gefrumen so ist doch das nicht chlayn
zu schäczen ob er nicht schadet vnd gib ainem ydem sein ere Nu fragst
du was ist ere So sprich ich nicht anders furbar denn ain werich
aller angeltugent wo dy vaintleich mitenander würichen das
erchenn also dy edl weyshait dy leret warub wenn wo wie man
eren schulle Gerechtichait dy leret das man den läutn mer ere
erpeutt dann des ir stand pegert Mässichait dy lernet das
man dy rechte masse icht übertret wenn man ere erpeutt Welicher
nu den andern furgreifft vnd ist der erste erer An czwey
uel der eret sichselber des erstn vnd an dem maistem wann ain
pisichtig erer als vns dy vnnufft vnderweyset ist ain pesitzer
aller tugent Damit lies das mäusl den gevangen fuchs in den
stukchen ligen an alle hilff vnd lieff mit gespötte von dannen

hab mäinchleich lieb hab lutzel gehaym pis mäinchleich ain aller trewisten

Des Neunczehenden sprichwortes geleichnüss ist dye

Ain Pippernater dy sacharff gedürten ygl dy nam wund
das im sein palkch so scharff gedürnet was vnd sprach
zu im wer pistu Er antwürtat vnd sprach Ich pyn
ain getreuer freunt So sprach dy nater Wer ist ain getreuer
freunt. So sprach der Igel Der ist ain freunt guett vnd auser
welter der ain aynige sel mit dir ist Aber ain warer freunt